



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	06.09.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Realschule Lassallestraße, Köln-Mülheim - Verseuchung des Trinkwassers Anfrage des RM Brust in der Sitzung des Betriebsausschusses am 05.07.2010

RM Brust weist darauf hin, dass nach seinen Informationen den Schülern verboten worden sei, das Trinkwasser zu nutzen, da es bakteriell verseucht sei. Er bittet um einen Sachstandsbericht.

Stellungnahme

Zur Einrichtung des Ganztages wurden auf dem Schulgelände Küchen- und Klassencontainer aufgestellt und an das Trinkwassersystem der Schule angeschlossen.

Im Rahmen der in diesem Zusammenhang erforderlichen Überprüfungen wurde auch das Trinkwasser an verschiedenen Entnahmestellen überprüft, wobei erste Auffälligkeiten festgestellt wurden. Am 12.05.2010 fand ein Termin mit Vertretern des Gesundheitsamtes und der Schulleitung statt, in dessen Rahmen Maßnahmen zur Beseitigung der mikrobiologischen Verunreinigungen festgelegt wurden. Zum Einem war in Absprache mit der Feuerwehr die Feuerwehrleitung (Wasserversorgung im Brandfall) vom Trinkwassersystem zu trennen, da in diesen Leitungen durch deren Dimension und den damit verbundenen langen Standzeiten des Wassers eine Ursache für die Verunreinigungen gesehen wurde. Zum Anderen waren nach erfolgter Trennung über einen Zeitraum von 14 Tagen intensive Spülungen der Trinkwasserleitungen durchzuführen. Diese Maßnahmen sind entsprechend ausgeführt worden.

Am 27.07.2010 erfolgte dann eine weitere Beprobung des Trinkwassers, mit dem Ergebnis, dass die mikrobiologische Belastung zwar erheblich gesunken war, die vorgeschriebenen Grenzwerte aber nicht überall unterschritten wurden.

Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse wird derzeit eine technische Überprüfung des Leitungssystems veranlasst um sog. Todleitungen zu ermitteln, die vom Trinkwassersystem abgetrennt werden sollen. In diesen Leitungssträngen, die nicht genutzt werden, findet kaum Zirkulation statt. Dieser Umstand wird als wahrscheinliche Ursache für die Belastungen angesehen.

Sobald die Ermittlung der sog. Todleitungen abgeschlossen ist, werden diese abgetrennt bzw. zurückgebaut. Im Anschluss wird eine thermische Desinfizierung des verbleibenden Leitungssystems mit dem Ziel erfolgen, die mikrobiologische Belastung endgültig zu beseitigen.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist nach Maßgabe des Gesundheitsamtes das Trinken und Kochen sowie die Zubereitung von Speisen und Getränken (im Küchencontainer) nicht möglich.

gez. Streitberger